



HAMBURGER SYMPHONIKER

PRESSEMITTEILUNG 30. Dezember 2013

NEUJAHRSKONZERT 5.1.14

Edvard Grieg: *Klavierkonzert a-moll op.16*

Richard Strauss: *Ein Heldenleben op.40*

Dirigent: Jeffrey Tate

Cédric Tiberghien, Klavier

Weltklasse zum Start ins neue Jahr: Nordisches und Heroisches bei den Symphonikern

Die Hamburger Symphoniker beginnen das Strauss-Jubiläums-Jahr 2014, unterstützt durch die Haspa, mit einem besonderen Konzert: Griegs Klavierkonzert und Strauss' „Heldenleben“ erfreuen sich weltweit unter Kennern und Neuentdeckern gleichermaßen größter Beliebtheit. Chefdirigent Jeffrey Tate, der als gefeierter Strauss-Spezialist in den vergangenen Jahren in London, Wien, Paris und Madrid mit den großen Opern des vor 150 Jahren geborenen Münchners für Aufsehen sorgte, ist nun mit einer der zentralen Tondichtungen Strauss' in der musikalischen Heimat, in Hamburg zu erleben. Zu erwarten ist eine sehr fein gearbeitete, ausdrucksstarke Interpretation. Zu Jeffrey Tate gesellt sich als Solist der mittlerweile auf fünf Kontinenten etablierte französische Pianist Cédric Tiberghien (38). Mit feinstem Gespür insbesondere für lyrische Passagen gesegnet, nimmt er zugleich Virtuoses mit Kraft und Herz. Regelmäßig ist der gereifte „Nachwuchs“-Star von einst bei den namhaftesten Orchestern zu erleben.

Das Klavierkonzert a-moll ist wie geschaffen für Tiberghien: Grieg lässt in dem 1868 entstandenen Werk seiner norwegischen Heimat melodisch und rhythmisch freien Lauf, mal schwelgerisch und zart, mal virtuos und opulent. Er war Mitte 20 und bewunderte Robert Schumanns Klavierkonzert a-moll (mit Elena Bashkirova und Guy Braunstein am 3. April bei den Hamburger Symphonikern zu erleben), als er die erste Version seines einzigen vollendeten Klavierkonzerts zu Papier brachte. Er bearbeitete und veränderte es sein Leben lang; im Neujahrskonzert zu hören ist die finale, so beliebte Version.

Strauss, der Jubilar des Jahres 2014, lässt es in voller Orchesterbesetzung „krachen“. In „Ein Heldenleben“, das manche für seine musikalische Autobiografie halten, tritt er quasi – Motiv gegen Motiv – gegen seine Gegner an. Oder sieht Strauss sich selbst gar nicht als Helden? Die Experten sind uneins. Egal. Kurz nach dem Jahreswechsel werden die bösen Geister hier erneut vertrieben.

Das passt zum Rahmen: Das Neujahrskonzert der Hamburger Symphoniker in Kooperation mit der Haspa hat sich in den vergangenen Jahren zu einem der wichtigen Ereignisse in Hamburg etabliert. Weltklasse-Musik, eingerahmt von festlichem Get-together: Zahlreiche Prominente der Hansestadt stoßen so bereits zum sechsten Mal musikalisch auf das neue Jahr – in diesem Falle auf das „Strauss-Jahr“ – an.

SONNTAG 05. JANUAR 2013 11.00 Uhr
LAEISZHALLE GROSSER SAAL
KARTEN 8 BIS 42€ [zzgl. Vorverkaufsgebühren]
www.hamburgersymphoniker.de

Olaf Dittmann
Presse und Kommunikation
o.dittmann@hamburgersymphoniker.de